

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Unterweisung zu dem Blumen-Bau

Hesse, Heinrich

Leipzig, 1705

Das XI. Capitel/ Wann und wie man sa□en solle

[urn:nbn:de:bsz:31-333051](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333051)

Das XI. Capitel/

Wann und wie man säen solle.

Wann und
wie man
säen solle.

Die beste Zeit in dem Jahre zu pflanzen ist der Monat Martius, und der September in dem vollen Lichte/nemlich von dem 16. bis auf den 20. nach dem Französischen Sprichworte:

Dans la nouvelle Lune il faut planter des Fleurs:
Les semer en decours; & par cette observance
On leur procure l'excellence,
Et la vivacité des brillantes couleurs.

der Inhalt kan auf Teutsch ohngefehr dieser seyn:

Soll dir dein Blumen-Feld voll frischer Blumen stehn/
Die von Vertrefflichkeit der Farben gleichsam leben/
Muß du auf Folgendes genaue Achtung geben/
So wird es Zweiffels-frey nach deinem Wunsch ergehn:

Die Blumen pflanze stets bey neuem Monde-Schein/
Und weil sein helles Licht sich annoch wachsend zeigt:
Doch wann das volle Licht sich zu dem fallen neiget/
Muß auch dein Blumen-Feld mit Saatz bestreyet seyn.

Ben dem Säen hat man diese Regel in acht zu nehmen; die Saamen/welche ein hartes Schälgen oder Häutlein haben/das sie mit grosser Mühe durchbrechen können/müssen ein wenig gespalten werden/dann weilen sie auf solche weise Krafft von innen/und einen freyern Durchbruch von aussen bekommen/so werden sie leichtlich aufgehen.

Die Saamen wohl zu kennen/muß man sie in das Wasser werffen/diejenige welche hinunter fallen/sind die besten.

Zu verhindern das sie nicht von dem unter der Erden sich aufhaltenden Ungezieffer gefressen werden/welcher man sie in einen Saft/welcher sie nicht allein zu erhalten dienet/sondern macht

macht auch daß sie viel schöner werden/und ändert vielfältig ihre Farben.

Nachdem man die eingeweichte Saamen wieder aus dem Saft heraus genommen/säet man sie in gute / aber leichte/ und durch ein klar Sibe gestre Erde / welche man zu dem Ende in Scherbeln oder Kübeln zu recht gemacht hat.

Und wann sie gesäet sind / so werden sie mit eben dieser Erden wieder zugedeckt / sind sie groß/ so bedeckt man sie eines Fingers hoch ; sind sie aber klein / so werden sie zum wenigsten eines halben Fingers hoch zugedeckt.

Auch stellet man sie 2. bis 3. Stunden des Tages an die Sonne / und dieses muß alle Tage wieder holet werden / wie in gleichen das Begießen / (davon im folgenden XIII. Capitel gehandelt wird) welches alle Abend / ohn auszusetzen / geschehen muß ; und nach Proportion als sich die Saamen aus der Erden werden hervor thun / nach eben dieser Proportion werden sie auch unter die Erde wachsen / und sich einsencken.

Es ist zu mercken / daß die Zwiebel-Saamen etwas mäcker müssen begossen werden als andere / und ist es genug wann sie nur feuchte gehalten bleiben / damit sie von allzuvielen Wasser nicht verfaulen / indem sie zarter und kleiner sind als die übrige Saamen.

Das XII. Capitel /

In welcher Zeit des Jahrs man die Blumen versetzen solle.

Die Blumen versetzt man im Frühlinge und im Herbst/ In welcher Zeit man
in dem Monat Martio und dann in dem Monat Septembri. Zeit man
versetzen
solle.

Dieses geschiehet im Neumonden / von dem 10. bis auf den
14. insonderheit aber den 12. Tage des Neumonds / an welcher
Zeit